Der Gartenbauverein auf Reisen

In diesem Jahr suchte sich der Gartenbauverein Hengersberg die Schweiz als Reiseziel aus. Diese 4-Tagesfahrt wurde – wie in den früheren Jahren auch – als Gemeinschaftsfahrt mit dem Busunternehmen Scheungraber aus Winzer durchgeführt.

Schon früh am Morgen machte sich die Gruppe bei schönem Wetter auf die Socken, reiste über München und Bregenz an und erreichte gegen Mittag den Wallfahrtsort Maria Einsiedeln. Nach Besichtigung und ausgiebiger Pause ging die Fahrt weiter durch den Gotthardtunnel (ca. 17 km) nach Ascona am Lago Maggiore, wo das Quartier in einem 4*-Hotel bezogen werden konnte. Gewitter und heftige Regenschauer während der Nacht ließen kein schönes Wetter für den nächsten Tag erahnen.

Doch Wetterbericht und Reiseleitung ließen auf ein wenig Besserung hoffen. Und tatsächlich zeigte sich beim Besuch des Verzasca-Tales schon immer wieder die Sonne und ermöglichte so traumhafte, unvergessliche Eindrücke ob des milden Klimas und der Dörfer, deren Hausdächer mit Steinplatten eingedeckt sind. Der Nachmittag war einer Stadtführung von Locarno, einem Städtchen am Nordufer des Lago Maggiore, vorbehalten. Da diese zu Fuß durchgeführt wurde, hatten die Teilnehmer mehr Zeit, das Besondere der Sehenswürdigkeiten und vor allem auch die Atmosphäre aufzunehmen.

Der Ausflug mit der Centovalli-Bahn am nächsten Tag führte durch viele Schluchten und Brücken bis nach Domodossolo, schon auf italienischen Boden gelegen.

Die Fahrt mit dem Bus führte nach Stresa zurück, wo ein Schiff bereits auf die Gruppe wartete und sogleich zur Insel Isola Bella übersetzte. Neben der Besichtigung des Schlosses war für die Gartler die prunkvolle Anlage des Gartens von besonderem Interesse.

Die Fahrt am See entlang schließlich wird bei der Reisegruppe ob des traumhaften Panoramas wohl in guter Erinnerung bleiben.

Tags darauf galt es schon wieder Richtung Heimat aufzubrechen. Wegen der noch gesperrten Route über den San Bernardinopass musste der Tunnel benutzt werden, um die nächste Sehenswürdigkeit, die Via Mala-Schlucht zu erreichen. Kaum zu glauben, dass bereits die Römer diesen beschwerlichen Weg über die Alpen nahmen.

Vor dem längeren Teil der Heimreise wurde noch im Fürstentum Lichtenstein Halt gemacht und die restlichen Franken ausgegeben.

Mehrere Faktoren trugen im Endeffekt dazu bei, dass die Fahrt zu einem gelungenen Erlebnis wurde: einmal das dann doch noch schöne Wetter, das gute Klima in der Reisegruppe und das fahrerische Können des Chauffeurs.

Die Begeisterung der Teilnehmer zeigte, dass sie von den häufig überwältigenden Eindrücken wohl noch lange zehren werden.